

Die Zukunft der Mobilität aus der Sicht von Energie- und Umweltexperten

Steyr, 4. November 2016. Fest steht, das Auto hat als Statussymbol bei Jungen längst ausgedient. Wie beeinflussen neue, eigentumslose Formen von Konsum und Mobilität unser Leben und unsere Umwelt von morgen? Diese und viele weitere spannende umwelt- und gesellschaftspolitische Fragestellungen mit möglichst praktikablen Antworten werden im Rahmen der Tagung des Vereins für Ökologie und Umweltforschung (VÖU) im traditionellen Automobil-Hot-Spot Steyr präsentiert und kontroversiell diskutiert. Spannend, aufrüttelnd und zum Nachdenken anregend, greifen insgesamt neun Top-Referenten der österreichischen Wissenschafts- und Forschungsszene die hochaktuellen Themen „Energie“, „Mobilität“ und „Lifestyle“ auf, versuchen diese miteinander zu verschränken und ein Zukunftsbild zu zeichnen.

„STEYR PASST PERFEKT ZUM TAGUNGSTHEMA“

„Der Konnex zum Automobil-Cluster und insbesondere zum BMW-Motorenwerk in Steyr passt perfekt zu unserem diesjährigen Tagungsthema, das auf die Entwicklung künftiger Energie- und Verkehrssysteme abzielt aber auch unser Verhalten und Zukunftstrends sowie Lifestyle durchwegs kritisch beleuchtet“, erklärt **Dr. Alexander Gratzer, Geschäftsführer vom Verein für Ökologie und Umweltforschung**, einer interdisziplinären Dialogplattform für aktuelle Energie- und Umweltthemen. Insgesamt neun Wissenschaftler aus der heimischen Forschungs- und Mobilitäts-Community widmen ihre Impulsreferate der nachhaltigen Mobilität und versuchen Querverbindungen zu Lifestyle und Wohlstand herzustellen. „Herzlichen Dank an die Organisatoren, dass hier in Steyr eine Tagung auf so hohem wissenschaftlichem Niveau stattfindet“, freut sich Steyrs **Vizebürgermeister Wilhelm Hauser**.

STEIGENDE MOBILITÄT, SINKENDE ABGASE?

Universitätsprofessor Dr. Bernhard Geringer (Vorstand des Instituts für Fahrzeugantriebe und Automobiltechnik der Technischen Universität Wien) nimmt die Schadstoffanforderungen in der Fahrzeugantriebstechnik unter die Lupe. Seit dem VW-Abgasskandal ein international hochaktuelles Thema, das derzeit sowohl Autofahrer als auch Medien intensiv beschäftigt. Eine Kernfrage ist, wie künftig der steigende Mobilitätswunsch der Menschen mit der globalen Senkung der Treibhausgase bewältigbar sein wird.

MIT DEM SMARTPHONE DIE HEIZUNG REGELN

Clevere Mobilität in Verbindung mit smartem Wohnen beschäftigt schon seit Längerem die Wissenschaft. Während das E-Auto in der Garage geladen wird, managt ein intelligentes und benutzerfreundliches Heizungs- und Lüftungssystem das Eigenheim. *„Gestern wurde Kohle geschaufelt und Holz gehackt, heute steuern wir unsere Heizungen bequem über Apps am Smartphone“*, erklärt **Universitätsprofessor Stefan Jakubek** vom Institut für Mechanik und Mechatronik der Technischen Universität Wien. Und er verrät, wie der Homo oecologicus täglich in Interaktion mit der Umwelt seinen Wohnkomfort optimiert.

„WIR BRAUCHEN EINE POLITIK OHNE ANGST VORM WÄHLER!“

„Wir müssen in Zukunft mit erneuerbarer Energie auskommen. Dazu muss zwecks Vollversorgung der Verbrauch halbiert werden“, rechnet **Professor Dr. Reinhold Christian**, Vorsitzender von Umwelt Management Austria, vor. Das bringe viele Vorteile: Für Klima und Umwelt, durch Arbeit und Einkommen im Inland statt Devisenabflüssen in Milliardenhöhe, Unabhängigkeit, Sicherheit aber auch gesteigertes persönliches Wohlbefinden. *„Wir können besser leben mit weniger Energie, deshalb sind auch Lifestyle und Vernunft kein Widerspruch!“*, ist Christian überzeugt. Die Umstellung ist allerdings tiefgreifend und umfasst alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche. *„Je später wir beginnen, desto drastischer werden die später unweigerlich nötigen Maßnahmen ausfallen müssen“*, warnt Christian.

Ansätze zur Energiestrategie und der rechtliche Rahmen des Energieeffizienzgesetzes bis zum Wohnrecht zeigten aber: Mit herkömmlichen politischen Mechanismen werde dies nicht zu bewältigen sein: *„Wir brauchen eine andere Politik. Eine Politik mit Mut zur Praxis, ohne Angst vorm Wähler und ohne gestrige Lobbys“*, betont Christian.

MEHR NUTZEN, WENIGER BESITZEN

Dass sich die Mobilität auch in Österreich im Wandel befindet, sehen wir tagtäglich auf unseren Verkehrswegen. Neue Stromtankstellen, zunehmende Fahrraddichte im urbanen Raum und ein Anstieg der Teilnehmer am öffentlichen Verkehr sind nicht mehr Zukunftsmusik, sondern mittlerweile schon längst Alltag geworden. *„Vor allem bei der jüngeren Generation wurde das Auto als Statussymbol und Lifestyle-Produkt längst vom Smartphone und seinen sensationellen Möglichkeiten abgelöst. In der Wissenschaft spricht man bei den Mobilitätswünschen der Jugend von einem stark ansteigenden Nutzen-Statt-Besitzen-Verhalten“*, sagt **Universitätsprofessor Dipl.-Ing. Dr. Helmut Kroiß**, Vorsitzender des Expertenbeirates des VÖU.

EIGENTUMSLOSER KONSUM IM TREND

Beim Umwelttag des VÖU in Steyr zeichnen die unterschiedlichen Zugänge der Vortragenden ein durchwegs spannendes Bild von der Zukunft unserer Mobilität. Schon heute zeigt sich zumindest ein Teil der heimischen Bevölkerung gegenüber eigentumslosen Formen des Konsums grundsätzlich aufgeschlossen. Dieser interdisziplinäre Zugang zu brennenden Umweltthemen sowie der Blick über den Tellerrand hinaus zählen zu den Markenzeichen des VÖU.

VEREIN FÜR ÖKOLOGIE UND UMWELTFORSCHUNG

Der VÖU ist eine Plattform für den Interessensausgleich zwischen Energiewirtschaft und Experten im Bereich Ökologie. Ziel ist es, den Ausgleich zwischen ökologischen und ökonomischen Anforderungen zu fördern.

BILDTEXT

V.l.n.r.: Vizebürgermeister Wilhelm Hauser, Universitätsprofessor Dipl.-Ing. Dr. Helmut Kroiß, Universitätsprofessor Stefan Jakubek, Dr. Alexander Gratzner und Professor Dr. Reinhold Christian

FOTOINDEX

Verein für Ökologie und Umweltforschung, Andreas Kuchler (honorarfrei)

RÜCKFRAGEHINWEIS

Dr. Alexander Gratzner
Geschäftsführung
1030 Wien, Malzgasse 3
0664 / 121 75 80
office@voeu.co.at

Mag. Dr. Andreas Kuchler
Kommunikation
1030 Wien, Malzgasse 3
0664 / 828 53 77
office@voeu.co.at

